

BETRIEBSBESCHREIBUNG

- Die WEA wird 24 Std. täglich an 7 Tagen in der Woche betrieben.
- An der WEA selbst befinden sich keine ständigen Arbeitsplätze i. S. d. Arbeitsstättenverordnung.
- Im Falle einer Störung ergeht eine Mitteilung an die zuständige Leitwarte, die die WEA permanent überwacht.

ONLINE-BETRIEBSÜBERWACHUNG 24/7

Die Betriebsüberwachung wird von wpd Windmanager, Stephanitorsbollwerk 3, 28217 Bremen wahrgenommen und beinhaltet die technische Verantwortlichkeit für den laufenden Betrieb der Windenergieanlagen und der dazugehörigen Infrastruktur. Die Datenfernüberwachung erfolgt dabei mittels der eigenen herstellerunabhängigen Soft- und Hardware, über die die Anlagen einschließlich der Kommunikationseinrichtungen laufend auf ihren störungsfreien Betrieb überprüft werden. Insbesondere die Kommunikationsanbindung ist von zentraler Bedeutung, da bei einem Ausfall keine gesicherte Aussage über den Zustand des zu überwachenden Anlagenbestandes getroffen werden kann. Die Leitwarte ist hierzu durchgehend im 3-Schicht-System besetzt und dient als direkte Anlaufstelle für den Anlagenhersteller, den Energieversorger und die diversen Serviceunternehmen. So können alle eingehenden Informationen zentral erfasst und verarbeitet werden.

STÖRUNGSMANAGEMENT

Ein wesentlicher Arbeitsschritt der Leitwarte ist der Umgang mit Fehler- und Störungsmeldungen und die darauffolgende Kommunikation mit dem Serviceunternehmen. Alle über die Kommunikationsanbindung eingehenden Daten der überwachten Windenergieanlagen werden zunächst nachfolgenden Kriterien klassifiziert:

- **Stillstandsmeldungen**
 - Automatische Fehlerquittierung
 - Fehlerquittierung über Fernwirktechnik
 - Manuelle Fehlerquittierung

- **Warnmeldungen**

- Ausfallkritisch
- Nicht ausfallkritisch

Abweichungen im Leistungsverhalten

Nach der Klassifizierung werden die unterschiedlichen Ereignisse priorisiert und eine Abarbeitungsreihenfolge festgelegt. Die Priorisierung erfolgt dabei unter Berücksichtigung anlagenspezifischer Parameter wie Anlagentyp, Nennleistung, Windgeschwindigkeit am Standort und dem daraus resultierenden Ertragsausfall. Zusätzlich können auch vertragliche Grundlagen zur Vergabe von Prioritäten herangezogen werden. Die Fehlerbeseitigung erfolgt in enger Abstimmung mit dem zuständigen Serviceunternehmen. Dabei wird zunächst geprüft, ob die Anlage über die Fernwirktechnik des Serviceanbieters resettet und gestartet werden kann. Sollte ein Vor-Ort-Einsatz notwendig sein, obliegt es der Leitwarte, Einsätze von Serviceunternehmen an den Anlagen zu koordinieren. Durch das Berücksichtigen von Wetterprognosen lassen sich so unnötige Ertragsverluste durch Wartezeiten oder zusätzliche Kosten durch Wochenendzuschläge vermeiden.

INSTANDHALTUNGSMANAGEMENT

Neben den ungeplanten Stillständen gehört auch die Koordination von geplanten Stillständen zum Aufgabenbereich der Leitwarte. Auch hier ist es das Ziel, die Ertragsverluste – etwa durch Wartungsarbeiten, Gutachten oder witterungsabhängige Instandhaltungsarbeiten – zu minimieren.

NETZMANAGEMENT

Bei vorhersehbaren Unterbrechungen des Betriebs der Windenergieanlagen bzw. des Windparks im Zuge von Netzabschaltungen durch den Energieversorger koordiniert die Leitwarte die rechtzeitige Abschaltung der Anlagen/des Windparks und informiert betroffene Dritte. Ebenso koordiniert sie die Wiederinbetriebnahme nach einer solchen Maßnahme.

EINSPEISEMANAGEMENT

Die vom Netzbetreiber im Rahmen des Einspeisemanagements erfolgenden Regelungsaufrufe werden dokumentiert und verifiziert. Im Anschluss erfolgt die Berechnung der Ertragsverluste nach dem pauschalen bzw. dem Spitzabrechnungsverfahren auf Grundlage des Leitfadens zum EEG-Einspeisemanagement der Bundesnetzagentur.

DIREKTSTROMVERMARKTUNG

Das First Level wird bei Stillständen der Anlagen bzw. des Windparks den zuständigen Direktstromvermarkter, entsprechend der Vereinbarung zwischen dem Auftraggeber und dem Direktvermarkter, über die Ausfallzeiten informieren.